

349

STÄDTISCHER RATH KORRESPONDENZ.
Herausgeber und Redakteur Franz Mischeu.
84. Jahrg. Wien, Mittwoch, 18. Oktober 1914.

Straszenbahnfreikarten für Soldaten und Sanitätspersonen.

Ueber Verfügung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner läßt die Straßenbahndirektion im Wege der Militärkommandos den Verwundeten, kranken und genesene Soldaten des Mannschaftsstandes unentgeltlich zukommen. Ferner werden dem Militärkommando auf Grund einer mit der Gemeinde Wien getroffenen Vereinbarung 6000 Inhaberfreikarten für uniformierte Militärpersonen, 5500 auf Namen lautende Freikarten für Aerzte, Beamte, Pflege- und Dienstpersonal der Verwundeten und 400 Inhaberfreikarten für die beim Verwundetentransport verwendeten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren und der akademischen Hilfsliegion zur Verfügung gestellt und die Detachements für die Hofburg- und die Garnisonsarrestwache mit Sonderwagen befördert, wofür die Kriegsverwaltung den städtischen Straßenbahnen monatlich ein Pauschale entrichtet. Im Sinne dieser Vereinbarung treten von Montag, dem 19. d.M. an die Verfügungen über die freie Fahrt der einberufenen Mannschaften und verwundeten Soldaten ohne Fahrtausweis, alle vom militärischen Dienststellen und Spitalsleitungen ausgestellten Fahrlieglegitimationen und die für den Verwundetentransport an freiwillige Feuerwehren und Organe der Rettungsgesellschaft hinausgegebenen Anweisungen auf Fahrpreisermäßigung außer Geltung.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bei den Verwundeten. Gestern vormittags besuchte Bürgermeister Dr. Weiskirchner drei Filialspitäler des Zweigvereines Landstraße vom Roten Kreuze und zwar jene in der Apostelgasse 7, Keinergasse 37 und Rennweg 31. Seine Exzellenz wurde um 10 Uhr vormittags im Vereinsfilialspital Apostelgasse 7 bei den Schwestern vom Vereinspräsidenten, bestehendem aus dem Präsidenten Bezirksvorsteher Paul Spitaler, Vizepräsidenten Hofrat Dr. Pawlitz, Schriftführer Direktor Gally, Kassier Bezirksrat Bauscher und den Ausschussmitgliedern Kommerzialrat Seppel, Kommerzialrat Schlimp und Gemeinderat Huschauer sowie von der Generaloberin Electa Lew und dem Pater Julius Smerczek empfangen. In großen Hof des Klosters der Schwestern hatten die Kinder Spalier gebildet und würdevoll den General von den Schwestern und Kindern ehrerbietig begrüßt. Dr. Weiskirchner war über diesen freudigen Empfang sichtlich überrascht und dankte für diesen Willkommengruß in herzlichster Weise. Als der Bürgermeister die Spitalräume betrat, wurde er von dem Chefarzt Stadtrat Dr.

Haas, dem ordnenden Aerzten Dr. Erdliczka und Dr. Nied sowie der Oberschwester Aurelia empfangen und in die Krankensäle geleitet. Der Bürgermeister sprach alle Kranken an und ließ sich bei besonders schweren Fällen über die Art der Verwundung sowie über den Heilungsprozeß von den Aerzten berichten, besichtigte auch das in diesem Spital vom Zweigverein Landstraße errichtete Medikamenten-, Bandagen- und Wäschedepot, welches die übrigen sechs Filialspitäler versorgt und äußerte sich über die peinlich reine und praktische Einrichtung dieses Spitals äußerst anerkennend. Dr. Weiskirchner besichtigte sodann auch die von der katholischen Frauenorganisation hier eingerichtete Nähsschule und äußerte sich über die Einrichtungen in anerkennendster Weise. Von hier aus begab sich der Bürgermeister mit dem Präsidium des Vereines in das Filialspital Keinergasse 37 zu den Dienerinnen des hl. Herzens Jesu, woselbst er ebenfalls von der Generaloberin Schwester Flora Nielsen, dem ordnenden Aerzten Dr. Hamböck und von den spalterbildenden Schulkindern empfangen wurde. Ein Zögling der Handarbeitschule des Klosters, Therese Meyer, hielt an seine Exzellenz eine sinnreiche Huldigungsansprache und überreichte im Namen der Klosterzöglinge einen prachtvollen Blumenstrauß. Dr. Weiskirchner und alle übrigen Anwesenden waren von dieser herzwinnenden Ansprache des kleinen Mädchens sichtlich gerührt und der Bürgermeister erwiderte in ebenso sinnreicher als patriotischer Weise, worauf der Rundgang durch die Krankensäle angetreten wurde. Auch hier sprach Se. Exzellenz alle Kranken an, erkundigte sich eingehend über ihr Befinden und war über die schöne Einrichtung dieses Spitals geradezu erstaunt. Von hier aus begab sich Dr. Weiskirchner im Vereine mit dem Vereinspräsidium in das Vereinsfilialspital Rennweg 31, woselbst er von der Generaloberin Gräfin Waldstein, dem ordnenden Arzte Medizinalrat Dr. Itzinger sen. und den Krankenschwestern empfangen und durch die Krankensäle geleitet wurde. Auch hier fand der Bürgermeister nur Worte der größten Anerkennung und als er sich von der Spitalsleitung und dem Vereinspräsidium verabschiedete, sprach er dessen seine vollste Anerkennung und Befriedigung über das Gesehene aus. Er dankte insbesondere dem Vereinspräsidium für dessen patriotisches und gemeinnütziges Wirken, welches durch die Errichtung von sieben Filialspitalern mit zusammen 400 Betten zur Entlastung der größeren Spitäler der Allgemeinheit große Dienstleistung habe.

Absage des Jahrmarktes in Berndorf. Der am Sonntag, den 18. d.M. in Berndorf abzuhaltende Jahrmarkt wurde wegen Störung des Betriebes des in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes befindlichen Krupp'schen Reservospitals für schwerverwundete Soldaten abgesagt.

Todesfall. Gestern ist der Magistratssekretär Karl Pany an Herzschlag gestorben. Im Jahre 1867 geboren, trat er 1891 in städtischen Dienst, und im Jahre 1899 dem Bureau des k.k. Bezirksschulrates Wien zugeteilt und war zuletzt administrativer Referent/des Bezirksschulrates. Er war ein außerordentlich tüchtiger und pflichteifriger Beamter, der sich große und dauernde Verdienste um das Wiener Schulwesen erworben hat. Das Amt beklagt den Verlust eines überaus geschätzten Mitarbeiters und bei den Kollegen sowie in der Lehrerschaft war er wegen seines zuvorkommenden Wesens überaus beliebt. Pany war seinerzeit auch Vorstand des akademischen Gesangsvereines. Der erste Vorsitzende-Stellvertreter des Bezirksschulrates Vizebürgermeister Hod hat an die Witwe, Frau Johanna Pany, ein in herzlichsten Ausdrücken abgefaßtes Beileidschreiben gerichtet. Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 16. Oktober 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause 18. Bezirk Währingerstraße 147 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zum hl. Josef in Weinhaus, die Beerdigung auf dem Döblinger Friedhofe.

Obmännerkonferenz. Heute fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner/der Obmänner der vereinigten Parteien der Wiener Gemeinderäte statt, in welcher laufende Angelegenheiten beraten wurden.

Evidenzführung der derzeit in Privatpflege befindlichen Kranken oder Verwundeten Militär-Gagisten. Es ist notwendig, daß eine entsprechende Evidenznahme der von der Armee im Felde zurückgekehrten, derzeit in Privatpflege befindlichen verwundeten oder kranken Gagisten und Gagisten-Aspiranten erfolge. Diejenigen Gagisten und -Aspiranten, welche noch keinen Urlaubsschein besitzen, werden daher aufgefordert, einen solchen beim nächstbefindlichen Stationskommandanten (in Wien bei der „Rekonvaleszenten-Sammelstelle Rotunde“) ehestens persönlich, schriftlich oder durch eine Mittelsperson anzusprechen und dabei ein, wenn möglich von einem Militärarzt ausgestelltes ärztliches Zeugnis, welches die voraussichtliche Heilungsdauer angibt, vorzulegen oder einzusenden. Die Berufung eines Militärarztes in die Fohnung zum Zwecke der Ausfertigung eines solchen Zeugnisses ist unstatthaft.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Das Kriegshilfsbureau des k.k. Ministeriums des Innern bei welchem bekanntlich die Spenden aus der ganzen Monarchie sowie der Erlöse für die Verschleißartikel zu Gunsten der

Kriegsfürsorge einlangert, hat als Anteil für Wien und Niederösterreich vorläufig einen Betrag von 315.000 K der Zentralstelle im Neuen Rathaus überwiesen.

72. Spendenausweis.
- Bezirkskomitee Neubau (Sammlung) K 3916, Bezirkskomitee Wieden (Sammlung) K 3228, Kurt von Redlich K 2400, Bezirksarmenrat Neulengbach (Sammlung) K 827, Frau Saphie Gutmann K 400, Mehrere Domherren von St. Stephan K 400, Kurat III. Bez. K 400, Heilpern & Haas (Monatsbeitrag) K 200, Pfarrer J. Tremel K 200 in Rente, kais. Rat Emil Födes K 200, Anton Heber sen. K 200, Gesellschaft für Beleuchtungskörper K 150, Pfarrer W. Christ (Bühmischkrut) K 100, Postant 50 K 100, Christoph Nagl K 60, Johann Marek K 57, 1. Wiger freiw. Gehaltensabzug städt. Lehrpersonen K 53, Genossenschaft der Kupferschmiede 9a Wien K 50, Wiener Wach- und Schließgesellschaft K 50, Bezirksarmenrat Geras (Sammlung) K 34, „Interessantes Blatt“ (Eingelaufene Spenden) K 25, Frau Anna Eder K 18, Bezirksamte Fünfhaus K 18, Arbeiter der Firma Anton Mattig K 17, Gemeindevorstand Burgschleinitz K 10, Leopold Patl K 10 und zahlreiche kleinere Beiträge.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hod Rechnungsrevident Friedrich Trautmann der Stadtbuchhaltung zum Rechnungsoberrvident, den Kassabeamten Albert Stöyskal und Rechnungsbeamten Heinrich Kriebel zu Beamten in der 3. Gehaltsklasse und den Wasserbezugsrevisor 2. Klasse Oskar Hübner zum Wasserbezugsrevisor 1. Klasse ernannt.